

Wie tief kann man als Lehrer in nicht-lehrplanrelevante Materie einsteigen?

Beitrag von „MSS“ vom 10. Januar 2017 16:35

Als jemand, der nicht an einem "reinen" Gymnasium unterrichtet: Wir haben die gleichen Zentralabi-Klausuren. Das heißt, entweder wir haben es geschafft, unseren Schülern die Inhalte zu vermitteln, einschließlich der teilweise umständlichen Sprache der Operatoren, oder nicht. Ergo: Der Eindruck, wir würden nur ein Abitur dem Namen nach anbieten, ist falsch. Leider denken das auch einige Schüler, was zu ziemlichen Knallchargeen führen kann, und ja, auch unsere Quote an psychisch Kranken ist erschreckend hoch, teilweise landen bei uns Leute, die eigentlich erstmal ne längere Therapie brauchen, mit leider oft entsprechendem Schulerfolg.

Aber: Ich freue mich über jeden Schüler, den ich mitnehmen kann, der am Ende das Abi schreibt und eine gute/akzeptable Note hat, die vorher nicht denkbar gewesen ist. Ich freue mich über jeden Schüler, bei dem die Arschritte ankommen, der sich bekrammt und auf einmal eine vernünftige Leistung liefert, weil er sich mal auf den Hosenboden setzt und was tut. Und ich freue mich auch über jeden Schüler, den man zwar leider nicht zum Abi führen kann, der aber dank Beratung einen guten Ausstieg in etwas Solides bekommt.

Und natürlich freue ich mich über jeden Schüler, der mit tatsächlicher Studienfähigkeit rausgeht. Weil das haben auch an den Standard-Gymnasien nicht mehr alle.

Außerdem hat man immer mal wieder Schüler, die sich quasi von selbst unterrichten. Aber man darf nicht davon ausgehen. Ist ohnehin weniger frustrierend, wenn man sich über die Erfolge freuen kann.